

- Schmid, Franke & Co. Verl.-Gto. in Bern.
- Volkswirtschafts-Lexikon** der Schweiz. [Urproduktion, Handel, Industrie, Verkehr etc.] Hrg. u. red. v. A. Furrer. 4. Lfg. gr. 8°. * 1. 60
- G. Schweizerbart'sche Verlagsh. in Stuttgart.
- Darwin's, Ch.**, gesammelte Werke. Uebers. v. J. V. Carus. 2. Aufl. 6. u. 7. Lfg. gr. 8°. * 1. —
- A. Stein'sche Buchh. in Berl.
- Genau, A., u. J. Pieper**, Rechenbuch f. Volksschulen. 3. Tl. Ausg. f. Schüler. 8°. * —. 45; Ausg. f. Lehrer * 2. —
- Steinitz & Fischer, Verlag in Berlin.
- Berger, P.**, die Nervenschwäche [Neurasthenie], ihr Wesen, ihre Ursachen u. Behandlg. gr. 8°. * 1. 50
- Fechner, W.**, die Anwendung der Elektrizität in der Medizin bei Nervenleiden, Gehirn- u. Rückenmarks-Krankheiten. gr. 8°. * 1. 50
- F. Tempsky in Prag.
- Gindely, A.**, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte f. die unteren Classen der Mittelschulen. 3. Tl. Die Neuzeit. 8. Aufl. 8°. * 1. 60; Einbd. ** —. 25
- Heinrich's, J.**, Lese- u. Sprachbuch. Ausgabe f. die 5- u. mehrläss. österr. Volksschulen. 5. Tl. 8°. Geb. ** 1. 80
- Liederstrauß, Wiener.** Praktische Gesangslehre u. Liederjammg. f. Bürgerschulen. Hrg. v. A. Kunka, J. Ludwig, K. Pflayer u. 8°. * 1. —
- Polorny, A.**, Naturgeschichte f. Bürgerschulen. 3. Stufe. 5. Aufl. 8°. * 1. 20; Einbd. ** —. 20
- Seibert, A. G.**, Lehrbuch der Geographie f. österreichische Lehrerbildungsanstalten. 2. Tl. 8°. * 1. 10; Einbd. ** —. 30
- Steinhausner, A.**, Lehrbuch der Geographie f. Mittelschulen. 2. Tl. 2. Aufl., bearb. v. K. Rieger. 8°. * 2. 50; Einbd. ** —. 30
- Vaterlandskunde**, österreichische, f. die 8. Classe der Gymnasien. Von A. Gindely, G. Schimmer u. A. Steinhausner. gr. 8°. * 3. 60; Einbd. ** —. 40
- F. Tempsky in Prag ferner:
- Wagner, F.**, Erzählungen aus der Kirchengeschichte. 5. Aufl. 8°. * —. 60; Einbd. ** —. 20
- H. Theissing in Köln.
- Gottlieb, A. G.**, Kinderbibel f. die drei ersten Schuljahre. 8°. Geb. * —. 40
- F. Thiel in Berlin.
- Schall-Kalender** f. 1886. 8°. * 1. —
- K. J. Trübner, Verl.-Gto. in Straßburg.
- Klinik**, gynäkologische. Hrg. v. W. A. Freund. 1. Bd. gr. 8°. Mit Atlas in 4°. * 45. —
- Verlags-Magazin in Zürich.
- Bohnenblusch, Ph.**, Friede auf Erden. Eine Stimme aus dem Volk üb. Glaube, Religion u. Geistlichkeit. 8°. —. 60
- O. Vierling, Verl.-Gto. in Götting.
- † **Sanden, A. v.**, 1870. Von Ems bis Wilhelmshöhe. Ein Stimmungsbild in epischer Form. 8°. * —. 40
- J. J. Weber in Leipzig.
- Sieber, F.**, Katechismus der Gesangskunst. (Weber's illustr. Katechismen Nr. 12.) 4. Aufl. 8°. Geb. * 2. 40

Nichtamtlicher Teil.

Der Halle'sche Buchhandel.

Im Jahresbericht für 1884 der Handelskammer zu Halle a/S. spricht sich Herr A. Schürmann folgendermaßen über den dortigen Buchhandel aus:

Trotz der Nähe Leipzigs hat Halle von jeher, mindestens seit Anfang des 18. Jahrhunderts, eine ansehnliche Stellung im produktiven Buchhandel (Verlagshandel) eingenommen, und wenn es in der Neuzeit zwei bedeutende Firmen, die eine, streng wissenschaftlicher Richtung, an Braunschweig, die andere, den technologischen Interessen zugewandt, an Leipzig verloren hat, so ist dafür durch größere Regsamkeit der vorhandenen Firmen einerseits und durch Mehrung derselben andererseits entsprechender Ersatz geboten worden. Wir zählten 1884 insgesamt 34 buchhändlerische Firmen, darunter 16 reine Verlagsgeschäfte und 18 Sortimentengeschäfte, welche letztere teilweise ebenfalls verlagsthätig sind. Wie in allen Universitätsstädten bewegt sich der Verlagshandel bei uns vornehmlich auf dem Felde der wissenschaftlichen Litteratur, wobei die Sprachwissenschaften voranstehen: neben der vergleichenden Sprachwissenschaft und dem Orientalischen die klassische und vor allem die deutsche Philologie. In der deutschen Philologie, welche von zwei Firmen planmäßig angebaut wird, dürfte der Halle'sche Verlagshandel gegenwärtig so ziemlich die erste Stellung in Deutschland behaupten. Von den anderen Wissenschaften ist die Geschichte durch bemerkenswerte Publikationen vertreten, ähnlich die wissenschaftliche Theologie und die Philosophie; die praktische Theologie gehört zu den erbangesessenen Zweigen, obschon Halle gewöhnlich darin überschätzt wird. Zwei Firmen stehen lediglich im Dienste der Mathematik und der Naturwissenschaften. Schwach vertreten ist die Medizin, während die wissenschaftliche Jurisprudenz in der Neuzeit einzelne hervorragende Unternehmungen zu verzeichnen hat. Die Technologie macht erneute Anstrengungen, auch der Musikalienverlag ist nicht unvertreten. Von Belang ist der pädagogische Verlag, namentlich in der Pflege des höheren Lehrmittels; in Preußen dürften nicht viele höhere Lehranstalten und Mittelschulen aufzuzählen sein, in denen nicht das eine oder andere Lehrmittel vertreten ist, welches auf Halle'schem Boden gedruckt und oft genug auch entstanden ist.

Auch im übrigen Reich und bei den Deutschen im Auslande finden unsere Lehrmittel nicht unwesentlichen Absatz, während Österreich sich gegen die praktische pädagogische Litteratur Deutschlands selbst auf neutralen Gebieten gegenwärtig so gut wie ganz verschlossen hat. In der v. Cansteinschen Bibelanstalt, welche wir unter den Verlagsgeschäften mitzählen, besitzt unsere Stadt die Central-Revisionsstelle der Lutherbibel, welche in lebhaften Jahren 50—60 000 Bibeln und Neue Testamente nach den von ihr und neuestens auch nach den von der deutschen Revisions-Kommission festgestellten Texten verbreitet.

Der Halle'sche Verlag hat von altersher vorwiegend mit eigenen Druckereianlagen und vereinzelt auch mit anderen technischen Anlagen gearbeitet. Dies Verhältnis hat sich im ganzen erhalten, so daß der Bücherdruck bis auf einen kleineren Rest Sache der angefahrenen Verlagsunternehmer ist. Unsere Druckwerke können neuestens sowohl im typographischen Geschmack als auch in der Güte der Maschinenleistung mit den technischen Durchschnittsleistungen der größeren Verlagscentren ohne Bedenken den Vergleich eingehen, und die philologischen Drucke genießen selbst in den Gelehrtenkreisen ein sehr gutes Ansehen. Dagegen werden wir in der Buchbinderei, deren sich der Verlagshandel nur selten direkt anzunehmen vermag, dem benachbarten Leipzig immer mehr tributär, und zwar im nämlichen Verhältnis, als sich die Praxis mehrt, den Buchereinband in seinen verschiedenen Formen ebenfalls zum Gegenstande des Verlagsunternehmens zu machen. In alten Zeiten war die Halle'sche Buchbinderei so leistungsfähig, daß die Leipziger Kunstgenossen bei ihrem Rate Beschwerde führten, die Halle'schen Buchbinder verkümmerten ihnen das Brot, indem sie über den Meßtermin hinaus in Leipzig heimlich Geschäfte trieben. Namentlich in den letzten Jahrzehnten hat Leipzig mit Hilfe der Maschine einen ganz bedeutenden Aufschwung im Buchbindereiwesen genommen, große Fabrikgebäude, mit allen Maschinenvorteilen der Neuzeit, eignen Zeichnern u. ausgerüstet, sind entstanden, und die Erfolge speziell auf diesem Gebiete werden es sein, welche die sächsische Regierung bestimmten, die Idee eines Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe — Gründung von Sammlungen und höheren technischen Fachschulen